

Ignaz V. Zingerle

# Mit Jenen, die ins schöne Innere reisen [Der Gefangene\*]

(1852)

[Aus dem Zyklus »Arabische Melodien«]

Mit Jenen, die ins schöne Innere reisen,  
Zieht meine Liebe, meine Sehnsucht fort;  
Mag klirren an der Rechten hier das Eisen,  
Frei weilt mein Geist bei meiner Holden dort.

5 Ich sah sie heut im süßen Traumgebilde,  
Es schied uns beide nur des Kerkers Thor;  
Wie nahte sie! Wie lächelte sie milde!  
Und dann entschwand sie, wie der Wolke Flor.

10 Und als sie scheidend meinem Blick entschwunden,  
Da rang das Leben mit dem Tode stark;  
Doch glaubet nimmer, ich läg' überwunden!  
Ich fühl mein altes Blut, mein altes Mark.

15 Nie werde ich vor meinen Feinden zittern,  
Nie beugt das Klirren schwerer Ketten mich;  
Ich fühle noch die Leidenschaft durchwittern,  
Wie einst, mein Herz — und es geschieht für  
dich.

---

\* Neuer Titel in B

Z. 1 B: Innere: Jemen

**Textnachweise:**

- A *Hamburger Literarische und Kritische Blätter*, Nr. 46 (9. Juni 1852),  
S. 356.
- B Ignaz V. Zingerle, *Gedichte*, Innsbruck 1853, S. 159.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.